

09.04.2019

Entschließungsantrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

zum Antrag der Fraktion der SPD „Taten statt Worte - rhetorischer Kehrtwende der Landesregierung bei der Windkraft müssen reale politische Entscheidungen folgen“ (Drucksache 17/5625)

Vernunft und Verlässlichkeit - Ausbau der Windenergie in geordnete Bahnen lenken

I. Ausgangslage

Die Energiepolitik in Nordrhein-Westfalen folgt seit dem Regierungswechsel zur NRW-Koalition einem klaren Ziel, das mit einer ebenso deutlichen Haltung verbunden ist: Es geht um einen verlässlichen Weg, die Energieversorgung auch in Zukunft an dem Zieldreieck von Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit auszurichten. Das klare Bekenntnis zu den Klimazielen des Pariser Abkommens steht dabei außer Frage. Weil die Energiewende ein Jahrhundertprojekt ist, gilt es, langfristig die Akzeptanz der Erneuerbaren Energien zu sichern.

Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie der effizienten Energieumwandlung sind die vielfältigen Potenziale - etwa bei der Photovoltaik, der Geothermie oder der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) - zu nutzen. Auch die Windenergie wird einen Beitrag leisten. Dieser muss zukünftig aber auf die jeweilige Situation vor Ort angepasst erfolgen, die lokale Akzeptanz finden und insbesondere von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden. Die NRW-Koalition steht zu ihrem Anspruch, den Ausbau der Windenergie in geordnete Bahnen zu lenken. Mit dem bereits in Kraft getretenen Windenergieerlass, der Überarbeitung des Landesentwicklungsplans sowie der von der Landesregierung eingebrachten Bundesratsinitiative für eine Änderung des Baugesetzbuchs kommen wir diesem Anspruch nach.

Datum des Originals: 09.04.2019/Ausgegeben: 09.04.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Auch unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen besteht ein Potenzial für den weiteren Ausbau der Windenergie in Nordrhein-Westfalen, auf das die Landesregierung bereits Anfang 2018 in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 668 (Drucksache 17/1871) hingewiesen hat. Neben neuen Flächen für Windenergieanlagen ist dabei vor allem auch das Potenzial durch Repowering in den Blick zu nehmen. Zudem wird es durch die bereits erteilten Genehmigungen für neue Anlagen zu einem weiteren Ausbau kommen. Allerdings wird sich dieser mit Maß und Mitte vollziehen. Der Ausbau der Windenergie wird nur langfristig einen erfolgreichen Beitrag zur Energiewende leisten, wenn die Akzeptanz der Menschen vor Ort, die direkt mit den Eingriffen in das Landschaftsbild und die Natur konfrontiert sind, gesichert wird.

Der im Jahr 2018 festgestellte starke Rückgang in allen Bundesländern beim Ausbau der Windenergie ist auf den regulatorischen Rahmen auf Bundesebene zurückzuführen, dessen Ausschreibungsdesign zu deutlich weniger neuen Anlagen geführt hat. Insbesondere ist dafür die mitunter missbräuchlich genutzte Privilegierung von Bürgerenergiegesellschaften verantwortlich. Mittlerweile ist das diesbezügliche Regelungsdefizit behoben, wofür sich auch die nordrhein-westfälische Landesregierung eingesetzt hat. Zudem hat sie mit einer erfolgreichen Bundesratsinitiative zum Vorziehen von Ausschreibungsvolumen bereits einen Beitrag zur Minimierung der Auftragslücke in der Windenergieindustrie geleistet.

Die NRW-Koalition setzt auf einen breiten Energiemix, verbunden mit der Prämisse, dass Nordrhein-Westfalen auch in Zukunft gesicherte Leistung zur Verfügung stellen wird. Nordrhein-Westfalen hat aufgrund seiner Siedlungsstruktur große Potenziale für innovative energiewirtschaftliche Modelle: Das Zusammenspiel von Erneuerbaren, Speichern und Sektorenkopplung bietet enorme Chancen; die Digitalisierung eröffnet ferner neue Möglichkeiten Stromerzeugung und -verbrauch effizienter in Einklang zu bringen. Um die Ausbauziele der Erneuerbaren Energien erreichen zu können, bedarf es einer Synchronisation von deren Ausbau und dem Netzausbau sowie insgesamt eines schnelleren Ausbaus der erforderlichen Leitungen. Die Herausforderungen und Maßnahmen für Nordrhein-Westfalen als Energieland Nummer 1 müssen in einem ganzheitlichen strategischen Ansatz Berücksichtigung erfahren.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

1. Die NRW-Koalition kommt ihrem Anspruch nach, den Windenergieausbau in geordnete Bahnen zu lenken und damit dem Ausbau zu mehr Akzeptanz zu verhelfen.
2. Der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien muss auf breiter Basis erfolgen. Vor diesem Hintergrund bekräftigt der Landtag seine Beschlüsse zur Stärkung der KWK und der Geothermie sowie für die stärkere Nutzung der Photovoltaik.
3. Bei der Gestaltung des zukünftigen Energiesystems ist das Zusammenspiel von Erneuerbaren, Speichern und Sektorenkopplung sowie Netzausbau zu synchronisieren und das Potenzial innovativer energiewirtschaftlicher Modelle zu nutzen.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf eine breite Basis zu stellen und entsprechend der Beschlüsse des Landtags die stärkere Nutzung der Photovoltaik, der KWK und der Geothermie voranzutreiben.
- noch vor der Sommerpause 2019 eine Energieversorgungsstrategie mit einem umfassenden Zielbild des künftigen Energieversorgungssystems in Nordrhein-Westfalen vorzulegen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Daniel Sieveke
Henning Rehbaum

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Dietmar Brockes
Ralph Bombis

und Fraktion